



# Schriftliche Bildungs- und Arbeitsdokumentation

Lernthemen



LAND  
SALZBURG



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“  
des Österreichischen Umweltzeichens, Druckerei  
Land Salzburg UW-Nr. 1271

### **Impressum**

Medieninhaber: Land Salzburg | Herausgeber: Abteilung 2 - Kultur, Bildung und Gesellschaft; Referat 2/01 - Kinderbetreuung, Elementarbildung, Familien, vertreten durch Ulrike Kendlbacher | Redaktion: Maria Berktold | Autorinnen: Andrea Lenger-Hartwig unter Mitarbeit von Lucia Eder, Maria Berktold und Team Pädagogische Aufsicht und Beratung | Titelbild: Haus der Kinder Bramberg | Gestaltung: LMZ/Grafik | Druck: Druckerei Land Salzburg | Alle: Postfach 527, 5010 Salzburg  
Downloadadresse: <https://www.salzburg.gv.at/themen/bildung/kinderbetreuung/bildungs-und-arbeitsdoku-bad> | November 2019  
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird stellvertretend für das Pädagogische Personal in Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen der Begriff Pädagogin verwendet.

# Inhalt

<b>Lernthemenspirale - Themen der Kinder erkennen und beantworten .....</b>	<b>4</b>
1. Beobachten und Interessen erkennen .....	4
2. Mögliche Lernthemen .....	4
3. Lernthemen beantworten .....	5
4. Dialog mit dem Kind - Portfoliogespräche .....	5
5. Entwicklung beschreiben - Portfolioeintrag .....	6
<b>Vertiefung - Mögliche Lern- und Entwicklungsthemen.....</b>	<b>7</b>
Mögliche Lern- und Entwicklungsthemen 1-3 Jahre .....	8
Mögliche Lern- und Entwicklungsthemen 4-6 Jahre .....	9
Mögliche Lern- und Entwicklungsthemen 7-10 Jahre .....	10
<b>Praxisbeispiele Lernthemenspirale .....</b>	<b>11</b>
Praxisbeispiel „Im Garten“ Lern- und Entwicklungsthemen 1-3 Jahre.....	11
Praxisbeispiel „In der Schreibwerkstatt“ Lern- und Entwicklungsthemen 4-6 Jahre .....	12
Praxisbeispiel „Freunde“ Lern- und Entwicklungsthemen 4-6 Jahre.....	13
Praxisbeispiel „Im Speiseraum“ Lern- und Entwicklungsthemen 7-10 Jahre.....	14
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>15</b>

# Lernthemenspirale

Die Aufgabe der pädagogischen Fachkräfte die mit BADOK arbeiten besteht darin, Kinder in ihren Bildungsprozessen zu unterstützen. Dies erfordert Offenheit gegenüber den Prozessen der Kinder und Mut, sich wirklich auf deren Themen einzulassen und das eigene pädagogische Handeln danach auszurichten.

Eine forschende, neugierige und feinfühlig Haltung ermöglicht es, Beziehung anzubieten, Kinder ernst zu nehmen und ihnen mit echtem Interesse zu begegnen. Mithilfe der Beobachtung von Interessen, erkennen pädagogische Fachkräfte dahinterliegende Themen der Kinder, erarbeiten Ziele und nehmen Einfluss auf den weiteren Entwicklungsprozess. Die Themen der Kinder zu erkennen und weiterführende Angebote - die über den Kompetenzhorizont des Kindes hinausführen - zuzumuten, ermöglicht BILDUNG im Sinne der Kokonstruktion (Zone der nächsten Entwicklung).

## 1. Beobachten und Interessen erkennen

Alltags-, Pflege- und wiederkehrende Situationen im Tagesablauf eignen sich ausgezeichnet, um einzelne Kinder und die Dynamik in der Gruppe zu beobachten (Schäfer, 2012).

Nutzen Sie Situationen zum wahrnehmenden Beobachten, in denen Sie in das Geschehen involviert sind, mit den Kindern einer Tätigkeit nachgehen oder sie begleiten. Wahrnehmendes Beobachten ist die fachliche Antwort auf das Bild vom Kind als neugierigen, selbstverantwortlichen, selbsttätigen und kompetenten Menschen (vgl. Schäfer 2012). Das Interesse des Kindes ist dann gegeben, wenn es sich lang, andauernd und intensiv mit einem „Gegenstand“ (hier kann es sich um Dinge, Menschen, Tiere, Pflanzen oder Beziehungen handeln) auseinandersetzt. Das Kind erlebt diese Beschäftigung als befriedigend und ist bestrebt, mehr über diesen „Gegenstand“ zu erfahren. Die Interessen stellen den wichtigsten



Schlüssel zum „Wollen“ der Kinder dar. Die Interessen müssen durch systematische Beobachtungen identifiziert werden (Andres & Laewen, 2013).

Unterstützung bieten hierfür die im Handbuch angegebenen Entwicklungsblätter (in: Schriftliche Bildungs- und Arbeitsdokumentation. Handbuch und Arbeitsmaterial. Land Salzburg)

**Beispiele** (siehe Seite 11-14)

**1-3 Jahre**    **Im Garten**

**4-6 Jahre**    **In der Schreibwerkstatt**

**4-6 Jahre**    **Freunde**

**7-10 Jahre**    **Im Speiseraum**

## 2. Mögliche Lernthemen

Das Lernthema beinhaltet die Bündelung mehrerer Interessen und ist eng mit der ganzheitlichen Entwicklung des Kindes verknüpft.

- Das Interesse deutet auf Lernmotivation/Bereitschaft zur Entwicklung hin
- Lernthemen offenbaren sich über kindliche Ausdrucksformen in allen Bereichen
- Wenn Lernthemen mehrere Kinder betreffen, können sie zum gemeinsamen Projekt werden
- Lernthemen dürfen durch ergänzende Bildungsthemen von außen angeregt werden (Regel & Kühne, 2014; Alemzadeh & Schäfer 2012; Andres & Laewen, 2013)

Es braucht die Beobachtung mehrerer, wiederkehrender Interessen, um mögliche Lernthemen herausfiltern zu können. Es gilt, den „roten Faden“ zu suchen, der hinter den Interessen des Kindes liegt und diese verbindet. Lernthemen können als Entwicklungsthemen gedeutet werden und einen wichtigen Beitrag für die Entwicklung des Selbstkonzeptes darstellen. Das

Selbstkonzept umfasst alle Erfahrungen, Gefühle und alles Wissen eines Kindes in Bezug auf die eigene Person (Laewen, 2013).

Wenn die oben dargestellten Zusammenhänge erkennbar sind, dann erfolgt ein Eintrag in das Gruppenblatt.

Beispiele	
1-3 Jahre	Balance, Ausdruck von Emotionen, Kooperation
4-6 Jahre	Führen, sich einordnen, Sprachverständnis
4-6 Jahre	Neugierde, Kooperation und Freundschaft, Kreativität
7-10 Jahre	Regulierung körperlicher Anspannung, Emotionsregulation, Musik und Rhythmus

### 3. Lernthemen beantworten

Pädagogische Fachkräfte reagieren positiv auf die Interessen der Kinder und unterstützen sie darin, ihre Lernthemen in angemessener Form auszudrücken. Leitend dafür sind pädagogische Handlungsziele, die das Selbstkonzept der Kinder unterstützen.

Lernthemen beantworten, indem sie

- eine Vorbereitete Umgebung zur Verfügung stellen, die Lern- und Entwicklungsthemen der Kinder unterstützen
- Impulse zur intensiveren Auseinandersetzung setzen
- die Kinder in ihrer Entwicklung und im Kompetenzerwerb durch gezielt geführte Dialoge und Angebote unterstützen

Pädagogische Fachkräfte muten weitere Themen zu, die den Kompetenzhorizont des Kindes erweitern (vgl. Andres, Laewen 2013) - Zone der nächsten Entwicklung (vgl. Wygotsky). Um Lernthemen beantworten zu können, ist ein intensiver Wechselwirkungsprozess zwischen pädagogischem Handeln, wahrnehmendem Beobachten, Reflexion und Interpretation notwendig.

Der nächste Schritt ergibt sich aus der Reflexion, der Interpretation und dem Dialog mit dem Kind (vgl. Schäfer, 2012).

Beispiele	
1-3 Jahre	Fahrrad mit Pedalen anbieten, Lob bei Frustrationstoleranz
4-6 Jahre	Literatur, Zahlenmaterial und Wortspiele
4-6 Jahre	Gespräche initiieren, Materialkorb bereitstellen
7-10 Jahre	Turnsaal anbieten, Musikinstrumente, Gespräche

### 4. Dialog mit dem Kind - Portfoliogespräche

Das gezielte Stellen von offenen Fragen zu Interessen und Lernthemen des Kindes hat zur Folge, dass pädagogische Fachkräfte überprüfen können, ob es sich in der ersten Interpretation tatsächlich um die vermuteten Lern- bzw. Entwicklungsthemen des Kindes handelt. Zudem können Kinder ihre Lernprozesse reflektieren und werden zum Nachdenken über eigene Lernwege angeregt.

Die Reflexionsfragen hinsichtlich der Perspektive des Kindes (Land Salzburg. BildungsRahmenPlan Umsetzung) bieten hierfür Orientierung. Interessen müssen anhand dieser Gespräche gegebenenfalls hinterfragt und Lernthemen neu überdacht werden.

Beispiele	
1-3 Jahre	Da sieht man, wie du ... Wie schaffst du es, ...
4-6 Jahre	Wie geht es dir, wenn du ...
4-6 Jahre	Wie hilfst du mir, mich noch neugieriger zu machen ...
7-10 Jahre	Was brauchst du .... Was wäre, wenn...?

## 5. Entwicklung beschreiben - Portfolioeintrag

Die Beschreibung der Entwicklungsbereiche des Kindes beinhaltet in erster Linie mit welchen Entwicklungsthemen sich das Kind konfrontiert. Ziel ist es, das Lernen des Kindes transparent zu machen. Mithilfe von Lerndispositionen kann darauf hingewiesen werden, wie und mit welchen Strategien und Motivationen das Kind in diesen Entwicklungsbereichen lernt.

- Jedes Portfolioblatt wird von den Kindern selbstständig gestaltet oder mit dem Kind gemeinsam erarbeitet und fertiggestellt.
- Die Aufmerksamkeit wird auf das Tun und die Entwicklung des Kindes gelenkt.
- Das Kind bringt sich in den Portfoliodialog ein und zeigt, ob die Schlüsse, die Erwachsene aus der Beobachtung gezogen haben, eine angemessene Antwort auf seine Bildungsthemen sind.
- Nicht jedes Portfolioblatt benötigt Fotos! (Zeichnungen der Kinder, Kopien, Texte ...). Der Portfolioeintrag wird dem entsprechenden Bildungsbereich zugeordnet.

Beispiele	
1-3 Jahre	Fotos mit Beschreibung
4-6 Jahre	Fotos; Beschreibung der Beobachtung; Lerngeschichten
4-6 Jahre	Portfolioeintrag mit Soki-Unterstützung
7-10 Jahre	Reflexion gemeinsam mit dem Kind - verschriftlichen

### Was sind mögliche Lernthemen?

Aufgrund der Auseinandersetzung mit bestimmten Themen kann davon ausgegangen werden, dass sich Kinder mit jenen Inhalten beschäftigen, welche ihre entwicklungspsychologischen Themen unterstützen und fördern. Hierbei geht es in erster Linie um Entwicklungsbereiche wie

- Identitätsentwicklung hinsichtlich emotionaler und sozialer Kompetenz
- Wert- und Moralentwicklung

- Kognition und Sprachentwicklung
- Wahrnehmungs-, Bewegungs- und Sexualentwicklung
- Spiel- und Kreativitätsentwicklung

Basis für die Differenzierung von Entwicklungsbereichen ist in erster Linie die Bildung eines positiven Selbstkonzeptes im Sinne von:



© Andrea Lenger-Hartwig

# Vertiefung - Mögliche Lern- und Entwicklungsthemen

Im Anhang finden Sie mögliche Lern- und Entwicklungsthemen, welche in Altersstufen 1-3 Jahre, 4-6 Jahre und 7-10 Jahre unterschieden werden.

Es wird kein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben, die Themenbereiche überschneiden und ergänzen sich. Diese Auflistungen beinhalten aktuelle entwicklungspsychologische Erkenntnisse und sind mit den Entwicklungsblättern aus dem Handbuch der Schriftlichen Bildungs- und Arbeitsdokumentation akkordiert. Die Tabellen sollen Sie im Erkennen der Lern- und Entwicklungsthemen unterstützen, deshalb werden die einzelnen Entwicklungsthemen den Bildungsbereichen zugeordnet.

<b>Entwicklungsbereich</b>	<b>Bildungsbereich</b>
<b>Identitätsentwicklung</b>	<b>Emotionen und soziale Beziehungen</b>
<b>Wert- und Moralentwicklung</b>	<b>Ethik und Gesellschaft</b>
<b>Kognitionsentwicklung</b>	<b>Sprache und Kommunikation</b>
<b>Wahrnehmung, Bewegung, Sexualentwicklung</b>	<b>Bewegung und Gesundheit</b>
<b>Spielentwicklung, Kreativität</b>	<b>Ästhetik und Gestaltung</b>
<b>Mathematische und technische Kompetenz</b>	<b>Natur und Technik</b>

# Mögliche Lern- und Entwicklungsthemen 1-3 Jahre

## Emotionen und soziale Beziehungen Identitätsentwicklung

- Ich - Bewusstsein - Selbstkonzept
- Sich selbst erkennen
- Autonomieentwicklung  
(Verwendung des Wortes Nein)
- Selbstständig werden
- Neugierde
- Bindung und Beziehung (Trennung von der Hauptbezugsperson)
- Ausdruck primärer Emotionen  
(Freude, Ärger, Trauer, Angst)
- Beginn der Entwicklung von sekundären Emotionen (Scham, Stolz, Schuld, Neid, Verlegenheit, Empathie)
- Anbahnung von Emotionsregulation  
(sich beruhigen lassen)
- Frustrationstoleranz entwickeln
- Übergänge bewältigen
- Kooperation

## Ethik und Gesellschaft Wert- und Moralentwicklung

- Sensibilität für Lob und Tadel
- Eigentum und Besitz
- Eigensinn und Eigenwille
- Geschlechtsspezifische Zuordnung  
(Geschlecht des anderen, später das eigene Geschlecht)

## Sprache und Kommunikation Kognitionsentwicklung

- Objektpermanenz
- Initiieren von Interaktionen
- Sprachanbahnung (Einwortsätze, Zwei- und Mehrwortsätze)
- Erstes Fragealter (Warum-Fragen)
- Verständnis von Anweisungen
- Sprachentwicklung: Wörter imitieren, Silben und Pronomia (mein, dein, mir) verwenden
- Stimmgewalt erleben
- Entwicklung von ersten Gesten zur Kommunikation

## Bewegung und Gesundheit Wahrnehmung Sexualentwicklung

- Sinneserfahrungen  
(saugen, essen, wasserpritscheln ...)
- Bewegungsfreude und Balance
- Grobmotorik (gehen, laufen, hüpfen)
- Ausbildung der Feinmotorik  
(Löffel essen, Buntstift halten, Bauklötze stapeln, Buchseiten umblättern)
- Schlaf-Wachrhythmus
- Treppe steigen  
(Nachstellschritt/alternierend)
- Ausscheidungsautonomie
- Körperteile zeigen und benennen
- Ganzkörperliches Lustempfinden  
(Baden im Bällchenbad, eincremen, Schmeichelspiele)

## Ästhetik und Gestaltung Spielentwicklung Kreativitätsentwicklung

- Spielentwicklung (Funktions-, Parallel-, Symbolspiel)
- Erste Spielregeln
- Rhythmus und Kinderlieder
- Exploration
- oftmaliges Wiederholen
- Spuren zeichnen
- Spuren folgen
- Lösungsstrategien erproben
- Veränderung von Formen  
(reißen, knüllen)

## Natur und Technik Mathematik

- Auseinandersetzung mit der gegenständlichen Umwelt (Beschaffenheit von Gegenständen; Form, Farbe, Gewicht, Funktion)
- Bildung von Reihenfolgen
- Ordnen von Gegenständen
- Zuordnung von Größen
- Stapeln
- Entwickeln eines Grundverständnisses für Symbole und Zahlen (sammeln, sortieren, vergleichen)
- Sensomotorik (Runterwerfen von Gegenständen, mit Wasser, Sand und Gatsch spielen)
- Exploration über Funktionsweise von Geräten

# Mögliche Lern- und Entwicklungsthemen 4-6 Jahre

## Emotionen und soziale Beziehungen Identitätsentwicklung

- Entwicklung von sekundären Emotionen (Scham, Stolz, Schuld, Neid, Verlegenheit, Empathie)
- Emotionsregulation
- Sich als selbstwirksam und anerkannt erleben
- Impulskontrolle (reden statt beißen)
- Frustrationstoleranz entwickeln
- Selbstständigkeit
- Soziale Kompetenz
- Kooperation und Freundschaft
- Konflikte lösen lernen
- Übergänge bewältigen
- Veränderung des Selbstbildes/der Rolle (Schulkind werden)
- Positives Selbstwirksamkeitsempfinden (davon ausgehen, dass man eine Aufgabe gut kann)

## Ethik und Gesellschaft Wert- und Moralentwicklung

- Moralentwicklung - moralisches Selbst
- Geschlechtsspezifische Zuordnung
- Unterscheidung von Wirklichkeit und Fiktion
- Bedürfnisaufschub
- Bräuche in der eigenen bzw. fremden Kultur
- Normen und Regeln verstehen
- Persönliche Daten (Name, Alter, Adresse)
- Problemlösungen finden
- Ausprobieren unterschiedlicher Rollen
- Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit (Versehen/Absicht)

## Sprache und Kommunikation Kognitionsentwicklung

- Aufmerksames Zuhören, Verbesserung der Aufmerksamkeitsausrichtung
- Zweites Fragealter (Wieso-Weshalb-Warum)
- Bedürfnisse äußern
- Schriftspracherwerb
- Satzbildung/Beherrschung der Satzgefüge
- Geschichten und Erlebnisse erzählen
- Spezialwissen - wahrnehmen der eigenen Interessen
- Literacy (Auseinandersetzung mit Buch-Erzähl und Schriftkultur)
- Benennung von Zeiträumen
- Farben erkennen
- Piktogramme

## Bewegung und Gesundheit Wahrnehmung Sexualentwicklung

- Körpereinsatz und Bewegungsfreude
- Beweglichkeit üben - Bewegungserfahrungen - körperliche Geschicklichkeit
- Regulierung körperlicher Anspannung
- Raumvorstellung, Verständnis für Präpositionen (oben, unten, vorne, hinten ...)
- Entwicklung von Risikokompetenz
- Feinmotorik (mit kleinen Gegenständen hantieren Perlen, Stifte, ...)
- Körperliche Neugierde und Selbstdarstellung (im Spiegel betrachten, Körper erkunden)
- Selbstständiger Toilettengang
- Körperkontakt

## Ästhetik und Gestaltung Spielentwicklung Kreativitätsentwicklung

- Rollen- und Regelspiel
- Selbstausdruck (zeichnen/malen)
- Musikalität
- Kreatives Denken - neue Lösungen finden, Flexibilität im Verhalten, Umgang mit neuen Situationen
- Hypothesen entwickeln
- Kreativer Ausdruck - Erfindungen
- Verändern von Materialien (auseinandernehmen, kleben, nageln, ...)
- Abstraktionsentwicklung
- Bilden von Erklärungszusammenhängen
- Ausreifung von Empathie und Theory of Mind

## Natur und Technik Mathematik

- Zuordnen
- Zahlen, Mengen und Schrift
- Physikalische Gesetzmäßigkeiten (Gewicht, Temperatur, Raumorientierung, Zeitintervalle)
- Fähigkeit zum mehrdimensionalen Denken
- Experimentieren
- Serialität (Reihenfolgen)
- Natur - Wind und Wetter
- Natur - Tiere und Lebensräume
- Zeitverständnis
- Verantwortungsvoller Umgang mit Natur und Ressourcen

# Mögliche Lern- und Entwicklungsthemen 7-10 Jahre

## Emotionen und soziale Beziehungen Identitätsentwicklung

- Selbstwertgefühl (Positive Selbstbehauptung und Durchsetzungsfähigkeiten)
- Kognitive Emotionsregulation
- Kontrollüberzeugungen (Kontrolle über eigene Leistungsfähigkeit)
- Aufbau von positiven sozialen Beziehungen
- Selbstmanagementkompetenzen (Konflikte bewältigen/Organisation)
- Kooperation und Freundschaft
- Gruppen- und Bandenbildung
- Übergänge (Schule-Hort-Elternhaus) bewältigen
- Soziale Anerkennung
- Selbstregulation
- Auseinandersetzung mit Rollen (Anführer, Mitläufer, Außenseiter)

## Ethik und Gesellschaft Wert- und Moralentwicklung

- Regeln erfinden und Regelbewusstsein
- Geschlechterrollen-identifikation
- Moralische Urteilsbildung (Überprüfung von Werten)
- Fairness und Gerechtigkeit - Solidarität und Demokratie
- Wir-Gefühl
- Toleranz und Vorurteilsbewußtsein
- Bildung von Gewissen
- Wetteifer
- Umgang mit Leistung (positiv/negativ)
- Verantwortung für das eigene Handeln
- Interkulturelle Kompetenz (eigene Sichtweise als eine unter vielen)
- Ethisches Bewusstsein (eigene Werte und Normen finden)
- Identität versus Gemeinschaft
- Philosophie

## Sprache und Kommunikation Kognitionsentwicklung

- Logisches Denken
- Abstraktionsfähigkeit
- Aufmerksamkeit
- Konkrete Denkopoperationen
- Sprachliche Repräsentation
- Entwicklung von Gedächtnisstrategien
- Schriftsprache
- Einbringen und Überdenken eigener Standpunkte
- Witz- und Humorentwicklung
- Lernstrategien (Zeitplanung und Pausen)
- Handlungsplanung - abschätzen von Konsequenzen des eigenen Handelns (kognitives Vorausdenken)
- Reflexion von Handlungsabläufen
- Metakognition (Denken über das Denken)
- Schreiben von Texten nach eigenen Ideen

## Bewegung und Gesundheit Wahrnehmung Sexualentwicklung

- Regulierung körperlicher Anspannung
- Selbstmotivierung
- Risikobereitschaft
- Ausprobieren von Macht und Kraft
- Körperliche Stärke und Geschicklichkeit
- Bewegungskoordination - Sport und Sportarten
- Raumvorstellung
- Geschlechterrollenidentifikation
- Vorpubertät
- Gesundheit und Essverhalten

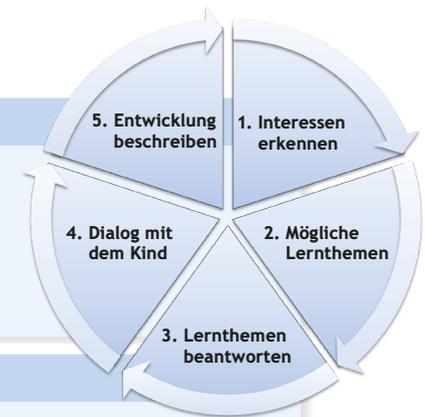
## Ästhetik und Gestaltung Spielentwicklung Kreativitätsentwicklung

- Regelspiele
- Erwerb der Kulturtechniken (Lesen, Schreiben etc.)
- Spielen und Arbeiten im Team - Rollenbewusstsein
- Wettspiele
- Musik hören/machen
- Originalität
- Erfindungen nach eigenen Plänen und Projekten
- Philosophieren
- Divergentes Denken (kreatives, unkonventionelles Überlegen)
- Hypothesenbildung
- Lernortgestaltung

## Natur und Technik Mathematik

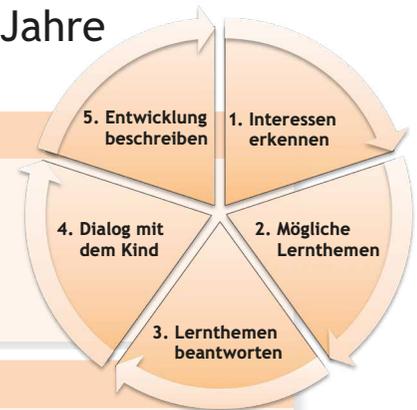
- Verantwortung für Umwelt und Natur
- Räumliches Denken
- Mentale Reihenbildung
- Experimentieren
- Zahlen und mathematische Fähigkeiten
- Ordnungssysteme
- Umgang mit Längen und Gewichtsmaßen
- Zeitorientierung (Uhrzeit, Jahreszeiten)
- Medienkompetenz

# Praxisbeispiel „Im Garten“ Lern- und Entwicklungsthemen 1-3 Jahre



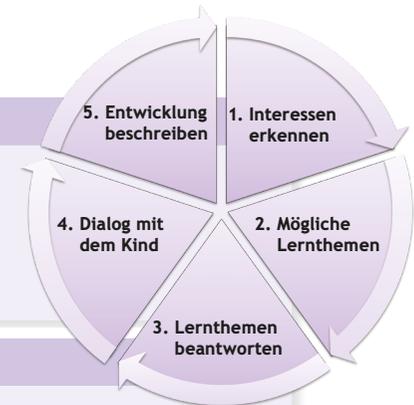
1	<p><b>Pädagogin beobachtet in verschiedenen Situationen</b></p> <p><b>Melina (2,5)</b> fährt immer wieder mit dem Laufrad - zeigt dabei Ausdauer und Freude. Wenn andere Kinder das Laufrad wollen, sagt sie: „Nein, ich fahre jetzt!“</p> <p><b>Malou (1,5)</b> beobachtet Melina, würde auch gerne Laufrad fahren, er weint und schreit - <i>Ich will! Ich will!</i> Wutanfälle treten gehäuft auf.</p> <p><b>Fatih (3)</b> ommt herbei, redet mit Malou und bietet ihm ein Bobbycar an - Malou nimmt es.</p>
2	<p><b>Pädagogin interpretiert</b></p> <p><b>Melina:</b> Bewegungsfreude, Koordination; Balance; Verteidigung von Besitz, Durchsetzungskraft</p> <p><b>Malou:</b> Ausdruck von Emotionen (Ärger, Wut); Stimmgewalt; Ich-Bewusstsein, Frustrationstoleranz</p> <p><b>Fatih:</b> Kooperation, Empathie und Mitgefühl, Sozialkompetenz</p>
3	<p><b>Pädagogin reflektiert, ob genügend Fahrzeuge vorhanden sind</b></p> <p><b>Melina:</b> Anbieten eines Fahrrades mit Pedalen</p> <p><b>Malou:</b> Sprachliche und körperliche Unterstützung bei Wutanfällen; Lob bei Frustrationstoleranz; Alternativen anbieten</p> <p><b>Fatih:</b> weitere Beobachtung erforderlich - hilft er öfter beim Lösen von Konflikten?</p>
4	<p><b>Pädagogin spricht einzeln mit Kind, fördert Dialog</b></p> <p><b>Melina:</b> „Wow, du kannst toll Laufrad fahren!“</p> <p><b>Malou:</b> Körper- und Blickkontakt bei Wutanfällen; „Ich sehe, dass du das Laufrad haben willst und dich ärgerst, wenn du es nicht bekommst. Wollen wir gemeinsam zu Melina gehen und sie fragen ...“</p> <p><b>Fatih:</b> „Ich habe gesehen, wie du Malou ein Bobbycar gegeben hast ...“</p>
5	<p><b>Pädagogin beobachtet Malou weiter, es wird noch kein Entwicklungsschritt beschrieben</b></p> <p><b>Melina:</b> Foto mit Laufrad: „Du fährst Laufrad ohne umzufallen!“ (Bewegung und Gesundheit)</p> <p><b>Fatih:</b> „Du kommst, wenn Kinder sich streiten und weißt, wie du ihnen helfen kannst!“ (Emotionen und soziale Beziehungen)</p>

# Praxisbeispiel „In der Schreibwerkstatt“ Lern- und Entwicklungsthemen 4-6 Jahre



<b>1</b>	<p><b>Pädagogin beobachtet mehrmals: Schule spielen</b></p> <p><b>Mira (6,1)</b> ist 3 Tage lang die Lehrerin. Sie spricht streng und klar.  <b>Lara (4,7)</b> hört aufmerksam zu, versucht sich in das Spiel auch sprachlich einzubringen, wird von den anderen Kindern schwer verstanden  <b>Yussuf (5,3)</b> sitzt dabei, macht was er möchte und geht, wenn er Aufforderungen von Mira bekommt.</p>
<b>2</b>	<p><b>Austausch: Pädagogin - Sprachförderkraft</b></p> <p><b>Mira:</b> Führen und Leiten.  <b>Lara:</b> sprachliche Interaktionen mit Kindern und Erwachsenen fördern  <b>Yussuf:</b> sich einordnen, Sprachverständnis</p>
<b>3</b>	<p><b>Pädagogin/Sprachförderkraft erweitert vorbereitete Umgebung und reflektiert ihr eigenes Sprachvorbild</b></p> <p><b>Mira, Lara, Yussuf:</b> Literatur: Ich komme in die Schule (Herder);          Buchstaben und Zahlenmaterial anbieten (Literacy)   Tafel und Farbkreiden zur Verfügung stellen   Wort- und Sprachspiele zum Thema Schule   Volksschullehrerin einladen</p>
<b>4</b>	<p><b>Pädagogin bespricht einzeln mit den Kindern Lernthemen</b></p> <p><b>Mira:</b> Wie ist es, Lehrerin zu sein? Wie schaffst du es, dass die Kinder das machen, was du sagst?  <b>Lara:</b> Wie war das für dich mit den anderen zu sprechen? Mit ihnen Kontakt aufzunehmen?  <b>Yussuf:</b> Beim Zählen kannst du auf Türkisch bereits bis 100 zählen, stimmt das?</p>
<b>5</b>	<p><b>Sprachförderkraft überlegt mit Kind Eintrag ins Portfolio</b></p> <p><b>Mira:</b> „Hier schreibst du auf die Tafel MIRA. Du erklärst den Kindern, wie das M geht, stimmt das?“ (Sprache)  <b>Lara:</b> „Hier sieht man, wie du mit den Anderen Schule gespielt hast und die Fragen von Lehrerin Mira beantwortet hast. Wie war das für dich?“ (Sprache - soziale Kontaktaufnahme und Interaktion )  <b>Yussuf:</b> „Ich schreibe zu diesem Foto, wie du bis 9 auf Deutsch zählen kannst, in Ordnung?“ (Mathematik - Natur und Technik)</p>

# Praxisbeispiel „Freunde“ Lern- und Entwicklungsthemen 4-6 Jahre



- 1** **Pflegehelferin beobachtet wiederholt das große Interesse von Jakob an glitzernden Dingen**

**Nora (4,2)** spielt mit **Helena (3,10)** mit glitzernden Legesteinen.  
**Jakob (5,2)** sitzt am Schoß seiner Pflegehelferin und juchzt beim Zusehen, zeigt sichtlich Freude und Begeisterung.  
**Jonas (4,8)** beobachtet aus der Distanz und kommt nach einiger Zeit vorbei und kommentiert „Der Jakob hat aber Spaß, der möchte auch damit spielen! Ich bastle ihm was!“
- 2** **Pädagogin interpretiert**

**Jakob:** Neugierde, Ausdruck primärer Emotionen (Freude)  
**Jonas:** Soziale Kompetenz, Kooperation und Freundschaft, kreativer Ausdruck - Erfindungen
- 3** **Pflegehelferin und Soki tauschen sich über Jakobs Interesse und Jonas Idee aus. Die Soki stellt vorbereitete Umgebung zur Verfügung**

Glitzernde Materialien zur Verfügung stellen im Bastelbereich  
**Jonas:** Gespräch mit Gruppe initiieren, bei dem Jonas von seinem Erlebten der Gruppe berichten kann und von seinem Vorhaben, Spielmaterial für Jakob zu basteln  
**Jakob:** Materialkorb erstellen mit verschiedenen Glitzerdingen zum Tasten, Fühlen, Betrachten
- 4** **Pädagogin/Soki bespricht einzeln mit Kinder**

**Jonas:** „Das hast du toll beobachtet, womit Jakob eine Freude hat. Hast du schon eine Idee, was du für ihn basteln möchtest? Was brauchst du dazu?“  
**Jakob:** „Jonas möchte dir neue Spielsachen basteln, die glitzern! Schau mal hier in den Korb was wir hier noch für dich haben“
- 5** **Pädagogin und Soki überlegen gemeinsam, ob ein wesentlicher Entwicklungsschritt für einen Portfolioeintrag gegeben ist.**

**Jonas:** Gestern hast du beobachtet, dass Jakob große Freude an glitzernden Dingen hat. Du hast dich intensiv damit beschäftigt welches Spiel du für ihn basteln könntest, um ihm eine Freude zu bereiten. Du hast überlegt, welche Materialien für Jakob passend sind und wie du diese verwenden kannst. Hier sieht man dich mit deinem Freund Jakob, wie ihr gemeinsam im Sitzsack mit dem von dir selbst gebastelten Glitzer Mobile spielt. (Emotionen und Soziale Beziehungen)  
**Jakob:** Hier sitzt du mit Jonas in deinem Sitzsack und ihr spielt gemeinsam mit deinem neuen Mobile, das dir dein Freund Jonas gebastelt hat, nachdem er entdeckt hat, welche Freude dir glitzernde Dinge bereiten. (Emotionen und Soziale Beziehungen)

# Praxisbeispiel „Im Speiseraum“ Lern- und Entwicklungsthemen 7-10 Jahre



<b>1</b>	<p><b>Pädagogin beobachtet wiederholt Fangspiele nach dem Mittagessen</b></p> <p><b>Elias (6,7), Elif (7,2), Liam (6,10)</b> spielen Fangen um die Mittagstische, lachen und schreien dabei.  <b>Anton (6,4)</b> sitzt meist am Nebentisch, klopft rhythmisch auf Tisch und feuert Liam an: „Liam, Liam, Liam!“  <b>Vera (9,8)</b> beklagt sich öfter über die Burschen: „Seid leise, ihr depperten Buben!“</p>
<b>2</b>	<p><b>Pädagogin vermutet</b></p> <p><b>Elias, Elif, Liam:</b> Regulierung körperlicher Anspannung, Freundschaft  <b>Anton:</b> Musik und Rhythmus;  <b>Vera:</b> Selbstwert/Kognitive Emotionsregulation</p>
<b>3</b>	<p><b>Pädagogin bietet organisatorische Lösungen an</b></p> <p><b>Elias, Elif, Liam:</b> Turnsaal/Garten - Unterstützung beim Entwickeln eigener Spiele  <b>Anton:</b> untersch. Trommel- und Rhythmusinstrumente zur Verfügung stellen, weil er oft auf Tischen/Schenkeln, etc. trommelt  <b>Vera:</b> Gespräche/Bücher über Buben und Mädchen (Geschlechtssvorurteile)</p>
<b>4</b>	<p><b>Pädagogin reflektiert aufgrund des Dialogs mit Anton, Lernthema neu: Zugehörigkeit, neuen Dialog mit Elias und Liam führen</b></p> <p><b>Elias, Elif, Liam:</b> Welche Fang- und Wettspiele könntet ihr machen, wo Anton euch musikalisch begleiten kann?  <b>Anton:</b> Beauftragung - magst Musikgestaltung im Turnsaal übernehmen? Anton verneint, er will mitlaufen und Liam fangen.  <b>Vera:</b> Was brauchst du nach dem Mittagessen? Wie kannst du dafür sorgen, dass du Ruhe hast?</p>
<b>5</b>	<p><b>Pädagogin interpretiert</b></p> <p><b>Elias, Liam:</b> „Du kannst ziemlich schnell laufen, es scheint dir keiner entwischen zu können!“ (Bewegung und Gesundheit)  <b>Elif:</b> „Du läufst den Burschen ziemlich flink davon und kannst Freundschaften zu mehreren aus der Gruppe schließen!“ (Emotionen und Soziale Beziehungen)  <b>Vera:</b> (weiter beobachten/Gespräche führen, noch kein Eintrag)</p>

# Literaturverzeichnis

- Andres, B.; Laewen, H. (2013). *Das infans-Konzept der Frühpädagogik. Bildung und Erziehung in Kindertagesstätten*. Verlag das Netz
- Aufklärungspaket: [https://www.oekolog.at/fileadmin/oekolog/dokumente/OEKOLOG/PFI\\_Aufklaerungspaket\\_2011\\_final.pdf](https://www.oekolog.at/fileadmin/oekolog/dokumente/OEKOLOG/PFI_Aufklaerungspaket_2011_final.pdf)
- Haug-Schnabel, G.; Bensel, J.: *Grundlagen der Entwicklungspsychologie. Die ersten 10 Lebensjahre*. Herder 2017
- Hildebrandt, F (2013). *Entwicklungsthemen von Kindern vom ersten bis zum sechsten Lebensjahr*. In: *kindergarten heute 3/4/5/6 2013*
- Kasten, H. (2014). *Entwicklungspsychologische Grundlagen der Kindergarten- und Vorschulzeit*: [http://www.kitafachtexte.de/uploads/media/KiTaFT\\_kasten\\_2014.pdf](http://www.kitafachtexte.de/uploads/media/KiTaFT_kasten_2014.pdf)
- Kasten, H. (2014): *Entwicklungspsychologische Grundlagen der Kindergarten- und Vorschulzeit* in: [http://www.kitafachtexte.de/uploads/media/KiTaFT\\_kasten\\_2014.pdf](http://www.kitafachtexte.de/uploads/media/KiTaFT_kasten_2014.pdf)
- Land Salzburg. *BildungsRahmenPlan Umsetzung. Leitfaden und Reflexionsfragen 2010*.
- Land Salzburg. *Schriftliche Bildungs- und Arbeitsdokumentation. Handbuch und Arbeitsmaterial 2016*
- Petermann, U.; Petermann, F., Koglin, U: *Entwicklungsbeobachtung und -dokumentation. Eine Arbeitshilfe für pädagogische Fachkräfte in Krippen und Kindergärten*. Cornelsen 2008
- Regel, G. & Kühne, T. (2014). *Pädagogische Arbeit im Offenen Kindergarten: Profile für Kitas und Kindergärten*. Verlag Herder. Originalausgabe 2007. Google books: [https://books.google.at/books?id=yDlgbwAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs\\_ge\\_summary\\_r&cad=0#v=onepage&q&f=false](https://books.google.at/books?id=yDlgbwAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs_ge_summary_r&cad=0#v=onepage&q&f=false)
- Schäfer, G.E. & Alemzadeh, M. (2017). *Eine Orientierungshilfe zum wahrnehmenden Beobachten*. Online <http://www.wahrnehmendes-beobachten.de/content/Orientierungshilfe-wahrnehmendes-Beobachten.pdf> oder *Wahrnehmendes Beobachten. Beobachtung und Dokumentation am Beispiel der ‚Lernwerkstatt Natur‘ (2012)*. Verlag das Netz

## Literatur bei allen Lern- und Entwicklungsthemen

- Hildebrandt, F (2013): *Entwicklungsthemen von Kindern vom ersten bis zum sechsten Lebensjahr*. In: *kindergarten heute 3/4/5/6 2013*
- Haug-Schnabel, G.; Bensel, J.: *Grundlagen der Entwicklungspsychologie. Die ersten 10 Lebensjahre*. Herder 2017
- Kasten, H. (2014): *Entwicklungspsychologische Grundlagen der Kindergarten- und Vorschulzeit* in: [http://www.kitafachtexte.de/uploads/media/KiTaFT\\_kasten\\_2014.pdf](http://www.kitafachtexte.de/uploads/media/KiTaFT_kasten_2014.pdf)
- Land Salzburg. *Schriftliche Bildungs- und Arbeitsdokumentation. Handbuch und Arbeitsmaterial 2016*
- Petermann, U.; Permann, F., Koglin, U: *Entwicklungsbeobachtung und -dokumentation. Eine Arbeitshilfe für pädagogische Fachkräfte in Krippen und Kindergärten*. Cornelsen 2008
- Aufklärungspaket: [https://www.oekolog.at/fileadmin/oekolog/dokumente/OEKOLOG/PFI\\_Aufklaerungspaket\\_2011\\_final.pdf](https://www.oekolog.at/fileadmin/oekolog/dokumente/OEKOLOG/PFI_Aufklaerungspaket_2011_final.pdf)



LAND  
SALZBURG

---